

## LERNKUHLT: KINDER LERNEN IM TEAM

---

### Projektvorstellung an der IGS Franzses Feld

Schulklassen setzen sich heute aus Schülern und Schülerinnen verschiedener Kulturräume zusammen. Den nicht deutschsprachigen Schülern in erster, zweiter oder dritter Generation fällt es oft sehr schwer dem Unterricht zu folgen, zumal die verschiedenen Schulfächer oft fachspezifische Vokabeln erfordern. Obwohl die Schüler auf den ersten Blick oft gut Deutsch sprechen, hapert es meist an den Feinheiten. Daraus ergeben sich Lernschwierigkeiten, strukturelle Nachteile anderen Kindern gegenüber und erschwerte Berufsaussichten. Aber auch Kinder aus deutschsprachigen Familien haben teilweise die gleichen Sprachschwierigkeiten wie Kinder mit Migrationshintergrund. Das in Braunschweig bisher einmalige, von der Bürgerstiftung geförderte, Projekt LernKUHLT setzt hier an.

Der überaus engagierte Schulleiter der IGS Franzses Feld Andreas Meisner, die projektbetreuenden Förderlehrer Yvonne Sekula und Robin Roddau-Senkpiel, sowie die Studierende Galina Ridinger präsentierten jetzt das seit Anfang des Schuljahrs 2010/11 laufende Projekt, gewährten Einblicke in den Unterrichtsablauf und werteten die bereits sichtbaren Ergebnisse aus.

In gemischten Gruppen von bis zu fünf Schülern aus verschiedenen Kulturräumen wird von Studierenden der Universität Hildesheim auf die individuellen Probleme der Schüler eingegangen. In eigenen Förderräumen treffen sich die Schüler zweimal in der Woche und lernen spielerisch und nach neuen Unterrichtsmodellen mit der deutschen Sprache und Kultur umzugehen. Galina Ridinger, die den Unterricht leitet, wurde speziell für diese Aufgaben von der Universität Hildesheim in einigen Workshops geschult und arbeitet jetzt eng im Team mit den Förderlehrkräften zusammen. Ihr eigener Migrationshintergrund hat ihr oft bei der Unterrichtsgestaltung geholfen: „Die Schwierigkeiten mit denen die Kinder zu kämpfen haben, kenne ich deshalb nur zu gut.“

Den Schülern macht der Förderunterricht viel Spaß. „Die Kinder sind sehr bereit sich darauf einzulassen, auch wenn sie sehr viel Freizeit investieren müssen.“, verriet Robin Roddau-Senkpiel, denn: „Mangelnde Deutschkenntnisse sind ein Problem – aber auch kulturelles Wissen wird im Förderunterricht vermittelt.“ Voller Begeisterung berichteten die Schüler, dass sie nun „mehr Ideen beim Sätzemachen“ haben und „in Deutschtests besser“ sind.

Obwohl es das ursprünglich von der Stiftung Mercator ins Leben gerufene Projekt LernKUHLT an der IGS Franzses Feld erst seit Beginn des Schuljahres gibt, können die Lehrer bereits Fortschritte erkennen. „Deutliche Notenanstiege sind an allen 35 Standorten an denen LernKUHLT etabliert wurde, zu verzeichnen. Auch die Selbstwahrnehmung der Schüler hat sich entschieden verbessert.“, berichtet Yvonne Rechter, von der Universität Hildesheim. Die Kinder haben mehr Freude am Unterricht, sind selbstbewusster und arbeiten aktiver in allen Unterrichtsfächern mit.

Quelle: PM

